

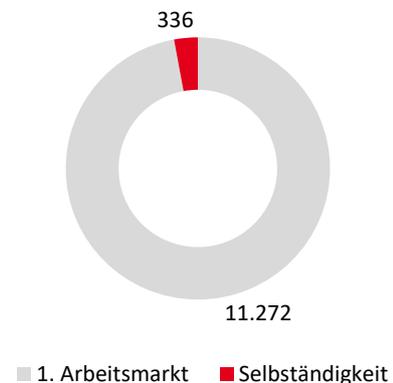
# Fluchtmigration in Niedersachsen

## Das Wichtigste in Kürze

- Durch die Coronakrise ist die Arbeitslosigkeit spürbar angestiegen, von März bis August insgesamt um 25 Prozent, unter geflüchteten Menschen sogar um 29 Prozent.
- Zuvor wurden bei der Integration geflüchteter Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutliche Fortschritte erzielt. Fehlende berufliche Bildungsabschlüsse und mangelnde sprachliche Kompetenzen sind aber weiterhin die größten Hürden bei der Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer dauerhaften Beschäftigung.
- Die Förderung geflüchteter Menschen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. Sprach- und Integrationskursen wird noch längerfristig notwendig sein.

## Arbeit

Die Auswirkungen der Coronakrise haben den Arbeitsmarkt mit voller Wucht getroffen. Die sonst übliche Frühjahrsbelebung fiel aus, viele Betriebe legten ihre Personalrekrutierung übergangsweise auf Eis. Dies betrifft geflüchtete Menschen etwas stärker als die Arbeitslosen insgesamt. Ein Grund könnte darin liegen, dass die Branchen, in denen geflüchtete Menschen häufig eine Arbeit anstreben, corona-bedingt vermindert aufnahmefähig waren, wie z.B. die Gastronomie, der Handel oder die Zeitarbeit. In den letzten 12 Monaten bis inkl. August hatten 11.272 geflüchtete Menschen eine Beschäftigung aufgenommen, 336 haben sich selbstständig gemacht.

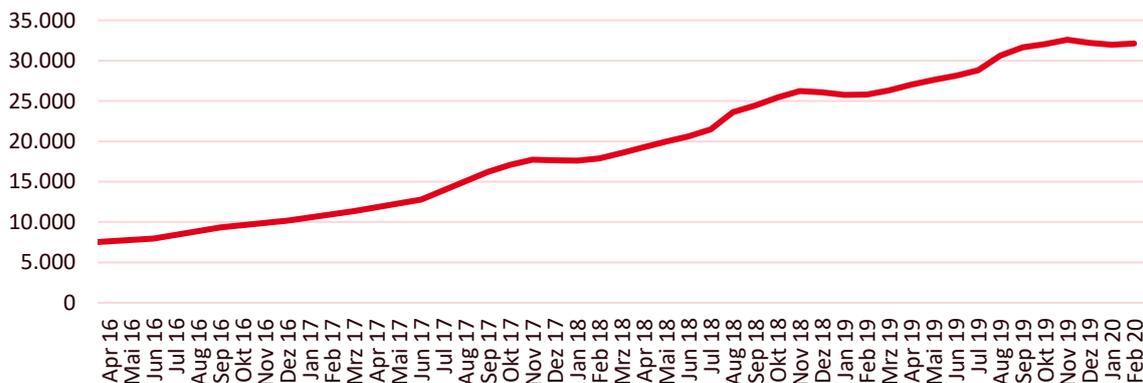


## Ausbildung

Die Coronakrise macht sich auch auf dem Ausbildungsmarkt bemerkbar. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist gegenüber dem Vorjahr um 6,7% auf 51.653 gesunken. Die Zahl der Bewerber sank um 10,1% auf 47.856. Davon haben 4.171 Personen einen Fluchthintergrund, das ist etwa jeder elfte Bewerber.

## Beschäftigung

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern<sup>2</sup> ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Im Februar 2020 (aktuellste Daten) waren es 32.133 Personen. Dies war ein Anstieg um 24,5 Prozent zum Vorjahr. Wie sich die Coronakrise auf die Beschäftigung insgesamt und von geflüchteten Menschen mittelfristig auswirken wird, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.



## Arbeitskräftepotenzial

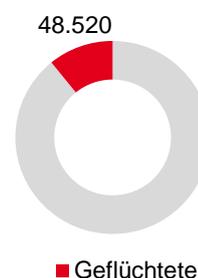
Das Arbeitskräftepotenzial geflüchteter Menschen besteht aktuell aus 29.029 Arbeitslosen und weiteren 19.491 Personen, die eine Beschäftigung aufnehmen wollen, sich aber z.B. in Sprachkursen oder anderen Maßnahmen befinden und damit dem Arbeitsmarkt erst später zur Verfügung stehen. Im Ergebnis blieb das

Arbeitskräftepotenzial geflüchteter Menschen<sup>1</sup> mit 48.520 Personen in der längerfristigen Betrachtung daher auch im August relativ stabil.

**Arbeitslose**  
Niedersachsen insg. 276.410

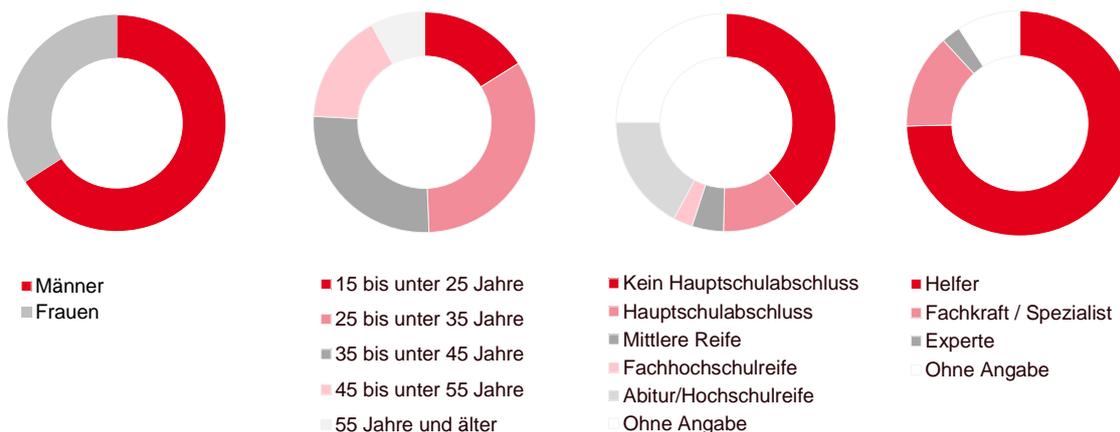


**Arbeitssuchende**  
Niedersachsen insg. 447.597



## Struktur

Das Arbeitskräftepotenzial<sup>1</sup> im August 2020 setzte sich wie folgt zusammen:



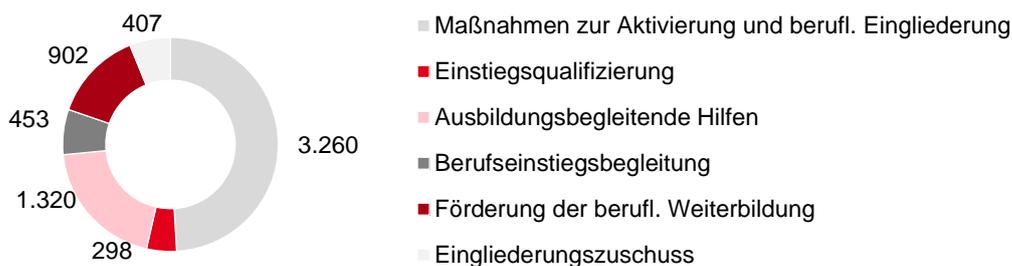
Die geflüchteten Arbeitssuchenden weisen eine für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vergleichsweise günstige Altersstruktur auf. Die Hälfte der geflüchteten Arbeitssuchenden ist unter 35 Jahre alt, gut drei Viertel unter 45 Jahre. Allerdings verfügt mehr als ein Drittel über keinen Schulabschluss, ein weiteres Viertel kann keine Angaben zu einem Schulabschluss machen. Auf der anderen Seite verfügt knapp jeder fünfte Geflüchtete über einen Abschluss, der dem Abitur/Fachabitur entspricht.

Unabhängig vom Schulabschluss erschweren sprachliche Defizite die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt. Für die meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze wird ein Sprachniveau erwartet, dass für viele Menschen kurz- und mittelfristig nur schwer oder gar nicht zu erreichen ist.

Die Kombination aus fehlenden schulischen wie beruflich verwertbaren Qualifikationen und Sprachbarrieren führt dazu, dass drei Viertel der Arbeitssuchenden nur einfache Tätigkeiten als Helfer ausführen können. Von den gemeldeten Arbeitsstellen kommen jedoch nur rund ein Fünftel für Helfer in Frage. Die Betriebe suchen – auch jetzt - vor allem Fachkräfte oder noch höher qualifizierte Bewerber.

## Förderung

Daten zu Teilnehmenden in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen liegen mit dreimonatiger Wartezeit vor. Die aktuellsten Daten beziehen sich daher auf den Mai 2020 als sich 8.354 Geflüchtete in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen befanden – gut 12 Prozent aller Teilnehmenden und 1.237 weniger als ein Jahr zuvor. Die rückläufige Teilnehmerzahl dürfte insbesondere darauf zurückzuführen sein, dass Maßnahmen während des coronabedingten Lockdowns zum Teil ausgesetzt werden mussten. Viele Maßnahmen wurden allerdings in digitaler Form weitergeführt, so dass die Geflüchteten vor allem mit folgenden Angeboten (Auswahl) bei der beruflichen Eingliederung und/oder Weiterbildung unterstützt werden konnten:



Im Mai (aktuellste Daten) befanden sich in Niedersachsen 7.208 Geflüchtete in einem Deutschkurs des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.



### Hinweis: Fußnoten

Um die Situation geflüchteter Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu beschreiben, nutzen wir hier zwei statistische Merkmale. Die mit Fußnote<sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“. Dabei handelt es sich um geflüchtete Menschen. Für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kann die Statistik dieses Merkmal allerdings nicht ausweisen. Um trotzdem Entwicklungen abbilden zu können, ziehen wir ersatzweise die Staatsbürgerschaft der acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Syrien, Irak, Iran, Somalia, Eritrea, Afghanistan, Pakistan, Nigeria) heran, markiert mit Fußnote<sup>2</sup>. Dies bedeutet eine gewisse Ungenauigkeit: Weitere Asyl-Herkunftsländer sind nicht enthalten, sehr wohl aber Menschen mit einer der acht Staatsangehörigkeiten, die nicht geflüchtet sind. Trotz der Unschärfe bietet diese Betrachtung wertvolle Informationen über Größenordnungen vor und nach Einsetzen der Fluchtmigration und vor allem zu Entwicklungen.